



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 6. Rechenschafft von den Sünden/ die auß Nachlässigkeit der Obern
entstehen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

saem ziehen / als er auß Egypten widerkehret / ob gleich Herodes schon gestorben war: dann er gedacht wol/ Archelaus, der Sohn Herodis, der alldorten Hoff gehalten / werde nit weniger grausamb seyn / als Herodes sein Vatter gewest. Darumb gebet Rechenschaft ihr Eltern / von den Sünden eurer Kinder. O ihr alte Leuth in einer Gemein! was wird die Jugend thun / wann sie sieht / daß ihr nach den Lasteren ohne Zaum lauffet? Es ist leicht zu gedencken / wann die Aelteste des Volcks schreyen / daß man Christum creuzigen soll/ so werde das Volck eben dergleichen thun.

Es ist leicht zu erachten / wann der Saul sich selber antleibt / so werde auch sein Diener sich umbbringen. Wann die Herrschaft ein ärgerliches Leben führet / was ist von der Dienerschaft besseres zu gewarthen? Ist der Mann ein Ehebrecher / was ist das anders / als das Weib veranlassen / daß auch sie ein Ehebrecherin werde? gebet nun Rechenschaft von den frembden Sünden / die von eurem bösen Exempel / und ärgerlichen Leben entstehen. Et ab alienis parce servo tuo. * * *

Der sechste Absatz.

Rechenschaft von den Sünden / die auß Nachlässigkeit der Oberen entstehen.

29. **I**hr Gericht / für Gericht / ihr frembde Sünden / es werden die Obrigkeiten und Haus-Väter Rechenschaft geben nit nur von den Sünden / die sie mit ihrem bösen Exempel verurrsacht haben / sondern auch von den jenen frembden Sünden / die wegen ihrer Nachlässigkeit seynd begangen worden. Delicta quis intelligit. Wer weist und erkennt zu Gnügen / wie vil Sünden auß solcher Nachlässigkeit entstehen? Est delictum in omittis. Man versündigt sich auch in dem / was unterlassen wird; sagt Hugo Cardinalis. Höre / O Vorsteher / was dir Gott sagt durch den Propheten Jeremiam: Ecce ego iudicio contendam tecum, eo quod dixeris, non peccavi. Ich will im Gericht mit dir rechten / weil du gesagt hast / ich hab nit gesündigt. Was ligt daran / wann du gleich nit gesündigt hast / wann aber wegen deiner Nachlässigkeit das Volck / dessen Obrigkeit du warest / wann dein Pfarr-Kind / wann dein Sohn / wann dein Diener gesündigt hat / dieweil du dein Ampt nit gethan hast? was ligt daran / wann gleich die Pharisäer und Schriftgelehrte Christo keine Maultaschen geben / wann sie aber sich schlaffen legen / und unterdessen den Sohn Gottes in der Gewalt der Soldaten und Dienerschaft lassen? dieweil die jenige geschlaffen haben / welchen obgelegen / Sorg zu tragen über den Acker des Herrn / das ist / über die Kirch Gottes / so ist der böse Feind kommen / sagt Christus / und hat unter den Weizen das Unkraut aufgesät. Cum dormient homines; da die Menschen schliefen. O Sünden / die durch Nachlässigkeit verurrsacht werden! es brinnet in der Gemein das Feuer der Unkeuschheit; es brinnet das Feuer der Rachgierigkeit / und Ungerechtigkeit; der Gottslasterung und der Füllerey: dein Haus ist voll des Breuels und der Lasteren / und du Vorsteher und Obrigkeit sagst: Non peccavi; ich habe nit gesündigt? hast du dann nit gewußt dein Pflicht und Schuldigkeit / Wasser zuzugießen / und das Feuer zu löschen / ehe es überhand nehmen konnte? gib Rechenschaft

von den Sünden / in welche du eingewilliget / dieweil du darzu geschwiegen / und durch die Finger gesehen hast: dann wie der H. Bernardus sagt: Est contentire, flere, cum arguere possis. Es ist so vil / als einwilligen / wann du schweigst / da du straffen kontest. Das Volck / so da sündigtet / und das Hausgesind wird zwar verdammt / sagt Gott / wann sie nit Buß thun: aber du Geistliche / oder weltliche Obrigkeit / wirst Rechenschaft geben über ihre Verdammung und ewiges Verderben. Sanguinem autem ejus de manu tua requiram. Das Blut will ich von deiner Hand fordern. Du wirst zwar nicht verdammt werden wegen deiner eignen bösen Thaten / die du nicht gethan / sondern wegen der frembden Sünden / die du nit verhinderet hast; wie Bolquierius sagt: Ut proprio crimine non pereas; peribis alieno. Höre zu deiner Warnung / und Bisigung ein Exempel auß heiliger Schrift.

30. **E**s hatte das Israelitische Volck mit den Moabitischen Weibern sich versündigtet nit allein durch die Unkeuschheit / sondern auch durch die Abgötterey / indem sie ihre falsche Götter verehret / und angebetten. Der erzürnete Gott hat derentwegen dem Moyses befohlen und zu ihm gesagt: Tolle cunctos Principes populi, & suspende eos contra solem in petibulo. Nimm alle Fürsten des Volcks / und henge sie auff an den Galgen gegen der Sonnen. Dises ist auch gleich vollzogen worden. Es ist nit ohne Geheimnuß geschehen / sagt Origenes, daß sie gegen der Sonnen seynd auffgehendet worden: damit ihr Bosheit recht an Tag käme. Ad examinandum producantur, ut arguantur a luce. Was ist aber das Verbrechen gewest diser Fürsten des Israelitischen Volcks? der Tert meldet es nit außdrücklich. Das Volck war es / welches sich versündigtet mit der Abgötterey / und zuvor mit der Hurerey; wie die Schrift sagt; Fornicatus est populus &c. Wann aber das Volck gesündigtet / soll nit auch das Volck allein darumb gestrafft werden

den? Nein/ sagt Theodoretus, sondern die Fürsten/ das ist/ die Vorsteher des Volcks/ diese sollen die erste seyn/ und zum schärfpflisten gestrafft werden. Was haben sie dann gethan? sie werden nit gestrafft umb dessent willen/ was sie gethan haben; sondern umb dessentwegen/ was sie unterlassen/ und nit gethan haben. Vernehmet jetzt die Ursach ihrer Straff. Sie waren die Vorsteher des Volcks/ und darumb hätten sie das Volck von der Unzucht und von der Abgötterey sollen abhalten. Weil sie dann dieses nit gethan/ so seynd sie durch ihr Nachlässigkeit schuldig an den Sünden des Volcks/ und diser Ursach halber werden sie gestrafft. Theodoretus sagt: Cum populus peccasset, suspensi sunt Principes, ut qui malum ab ipsis non depulissent. Das Volck hat gesündigt/ und die Fürsten seynd aufgehehret worden/ dieweil sie das Ubel nit abgewehrt haben. Wem ist es zuzumessen/ sagt Cardinal Damianus, wann das Schaaf sich verirret/ als der Sorglosigkeit des Hirten? Also haben die Fürsten Schuld gehabt an aller Unzucht und Abgötterey des Volcks wegen ihrer Nachlässigkeit/ darumb hat es geheissen; suspende eos contra solem. Hencke sie auff gegen der Sonnen. Sie seynd an der Sonnen des Gerichts examinirt/ überwiesen und gestrafft worden/ nit wegen der Unzucht und Abgötterey/ die sie getrieben hätten/ sondern wegen der Sünden des Volcks/ welche auß ihrer Sorglosigkeit entstanden seynd. Non solum pro suis propriis arguuntur delictis, sagt Origenes, sed & pro populi peccatis coguntur reddere rationem. Die Fürsten müssen Rechenschaft geben nicht nur von ihren Sünden/ sondern auch von den Sünden des Volcks. Und nachdem er angezeigt/ was für ein Sorg und Wachtbarkeit die Vorsteher zu tragen schuldig seynd/ schliesset er also: Si enim illis haec non agentibus, nec sollicitudinem gerentibus circa plebem, peccaverit populus, ipsi ostentantur, & ipsi ad iudicium producentur. Wann sie ihrem Ampt nit nachkommen/ noch die gebührende Obsorg haben/ über ihre Untergebene/ und das Volck sündiget/ so werden sie darumb hergenommen/ und zu Gericht gezogen.

31.

O ihr Richter/ und Obrigkeiten! Delicta quis intelligit? wer erkennet die Sünden? es ist zwar nit gar schwehr/ diejenige Sünden erkennen/ die mit den Wercken begangen werden: aber die Sünden/ die nicht in dem Bestehen/ was man thut/ sondern in dem/ was man unterlaßt und verabsaumet/ wer erkennet sie? es wird gleichwohl die Zeit kommen/ da ihr bey dem hellen Schein der Sonnen der Gerechtigkeit auch diese Sünden alle klärlich sehen und erkennen werdet. Was werdet ihr alsdann sagen? wie werdet ihr euch verantworten? du Vorsteher der Gemein/ was wirst du machen/ wann in jener erschrocklichen Stund des Gerichts/ nach Durchsuchung

aller deiner Gedanken/ Worten und Wercken/ Christus der Richter dich fragen wird? ubi est grex, qui datus est tibi, pecora incantuum? wo ist die Heerd/ welche dir gegeben war/ dein herrliches Vieh? wie sehest du die Unterthanen/ die du gehabt/ und welche vermeynt hast/ sie seyen dir nur umb der Ehr/ oder Nuzes wegen gegeben worden? Geistlicher Oberer/ wo ist dein Heerd seynd deine Untergebene? ubi est grex in der Höll/ oder in dem Stande der Sünden/ dieweil du keinen Cyffer gehabt hast/ dieweil du keinen Cyffer gegeben hast/ ubi est grex, cum vitaverite? was wirst du thun/ wann dich der Herr hierumb befragen wird/ wann man dich anfragen wird von den Sünden/ die auch der allgeringste deiner Untergebenen begangen hat/ wann ihm zu vil nachgesehen hat/ entwerdest du Forcht/ oder auß anderem menschlichen Bedencken? Quid dices, cum vitaverit grex? was wirst du sagen/ wann der Herr dich befragen wird/ wann die Propheten Samuel/ warumb hast du wider den Saul also erzöhret/ wann du ihm das Reich benommen/ in welchem du selbst eingesezt hatte? was antwortet er sprach zu dem Saul: Pro eo quod non audivi sermonem Domini, abieci te Dominus rex. Dieweil du des Herrn Wort nit vernommen hast/ so hat der Herr dich verworffen/ daß du nicht König bist in Israel. Aber in wem hat Saul wider des Herrn verworffen und verworfen? werdet ihr gleich hören. Es hatte der Herr zum König in Israel ertröhlet/ und ertröhlet/ daß er die Feind seines Namens vernichten und vertilgen sollte. Er hatte ihm auch befohlen/ er sollte die Amalecker vernichten/ und keinem verzeihen/ auch nit dem König so an der Mutter Brüste hangen. Es hatte der Herr befohlen/ daß er die Amalecker vernichten/ und vernichten/ was ihm zugehöret. Was hat Saul gethan? er hat dieses gerechte Urtheil nit vollzogen/ hat wider den Befehl Gottes gehandelt/ und dem König Agag das Leben gelassen/ auch dem besten Vieh verschonet/ was ihm zu demselben Bedencken/ und eignen Nuzen zugehöret. Dieses war die Ursach des Zorns Gottes/ daß er ihm Scepter und Cron wider ihn hinwegnahm. Pro eo, quod abieci sermonem Domini. Weil du des Herrn Wort nit vernommen hast. Wehe dir/ O Richter/ und Vorsteher/ wann dir Gott gar das Amt abnehmen wird/ zu dem er dich vernommen hatte; dieweil du auch sein Wort nit vernommen hast: dann da er dich in die Würde der Obrigkeitliche Ampt eingesetzt hat/ so hast du die Sünden verübet/ die sein Feind/ das ist die Sünden verübet/ die du nicht mehr unterhalten/ und im Eifer nicht lassen. Gibe Rechenschaft/ wird er dich von Hurerey und Ehebrechen/ von Mord und Diebstählen/ von Ungerechtigkeiten

Theodor.
in Num.
25.

Betrügeren / die in der Gemein nit wun- den eingerissen seyn / wann du sie mit Ernst abgeschafft / und bestraffet hättest. Wehe dir / du wirst die Straff bezahlen müssen für

alle Sünden / welche deine Untergebene wegen deiner Nachlässigkeit be- gangen haben ! * * *

Der sibende Absaz.

Fernere Rechenschaft / wegen der Nachlässigkeit der Haus- Väteren.

32.

WAn laffet uns zu den Haus- Väteren kommen. Was wirst du thun / O Haus- Väter / wann / nachdem du über deine eigne Sünden Rechenschaft wirst gegeben haben / dich der Göttliche Richter befragen wird auch von den Sünden deines Sohnes / deiner Tochter / deines Knechts / und deiner Magd / und anderen Hausge- sunds: und wann du ganz Sonnenklar sehen wirst / daß dem Nachlässigkeit und Sorglo- sigkeit daran Ursach gewesen? dann sag mir her: wann die Haus- Väter die ihrige unter- weisen in der Christlichen Lehr / wurde ein solche Unwissenheit bey ihnen statt haben? ge- wisslich nit. Es ist aber eben dieses dem Ampt und Schuldigkeit / sagt der H. Geist / daß du sie unterweist: Fili tibi iure! erudi illos. Hast du Sohn / so unterrichte sie. Dann gleichwie den geistlichen Seelsorgeren zuste- het / daß sie in der Kirchen lehren; also stehet es den Haus- Väteren zu / sagt der heilige Augustinus. daß sie zu Hauslehren. Wann nun die Haus- Väter diesem fleißig nachkä- men / wann sie mit gutem Exempel / mit Bes- selch / mit Rath und heylsamem Ermahnun- gen die Ihrige unterrichteten / in der Forcht Gottes / und in Haltung seiner Gebotten; wurden so vil Sünden seyn? gewisslich nit; dann man sibet wol / wie ehrbarlich es zuge- het in denjenigen Haushaltungen / wo die- se Unterweisung beobachtet wird. Wann auch die Haus- Väter das Unrecht bey ih- ren Untergebenen nach der Billigkeit ab- strafften mit Lieb und Bescheidenheit / wur- den sie nit umb vil bebeserret / und Gott nit so oft beleidiget werden? daran ist kein Zweifel. Wann sie dann dieses nit thun / so werden sie in dem Gericht Gottes die Schuld haben an allen denjenigen Sünden / welche wegen ihrer Hinfälligkeit und Unter- lassung der gebührenden Zucht und Unter- weisung von ihren Hausgenossen seynd be- gangen worden.

33.

Betrachtet / ihr Christglaubige / jene ver- ständige Haus- Mutter die Sara, die Gemah- lin des Patriarchen Abraham. Sie sahe / wie einmahls der Ismael, ein Sohn der Magd Agar, spihlte / oder wie der Apostel re- det / den Isaac ihren Sohn verfolgte: da be- gehrte sie gleich auß heiligem Eyffer von dem Abraham / er solte die Magd / und den Ismael ihren Sohn / auß dem Haus thun: Ejice an- cillam hanc & filium ejus. Wir wollen glau- ben / es seye ein rechtmässiger Eyffer gewest / den die Sara gehabt / und erzeugt hat: dann

des Ismaels Spihl / wie Raulinus sagt / wäre etwas Abgöttisches / oder wie die Glosa in- terlinearis meldet / es wäre etwas unzüchti- ges so er den Isaac zu lehren sich unterstanden. Aber mein Sara, wann der Ismael gestündiget / schaffe man ihn gleichwol auß dem Haus: warumb soll aber die Agar darumb gestrafft / und gleichfals verstoßen werden? hat sie vil- leicht auch dergleichen Spihl getrieben? das findet sich nit: so lasse man dann die Agar in dem Haus / und schaffe man den Ismael allein hinaus. Nein / sagt Sara, sondern die Agar soll zu erst hinaus geworffen werden: Ejice ancillam & filium ejus. Dann wiewohlten das Verbrechen von dem Ismael begangen worden / weil aber die Agar sein Mutter ist / so hätte sie ihn also ziehen sollen / daß er der- gleichen Laster nit verübet hätte. Darumb Ejice ancillam; hinaus mit der Mutter; sie ist schuldig an der Sünd und leichtfertigkeit ih- res Sohns; sie soll auch darumb gestrafft werden. Also sagt gar recht der gelehrte Mendoza: Crimen filii tribuebatur matri. Das Verbrechen des Sohns ist der Mutter bemessen worden; dieweil sie ihn nicht besser unterwiesen / und gezüchtiget hat.

Raul. ser. 2. fer. 2. Patchar.

Mendoz. annor. 4. in 1. Reg. n. 1.

34.

Jetzt werdet ihr verstehen können das kluge Verhalten des Cananäischen Weibs / welche kommen ist / von Christo Hülf zu begehren: sie hatte eine Tochter / die von dem bösen Feind besessen war; und dieweil ihr nit unbekannt war die große Macht und der Gewalt Christi des Erlösers / so bate sie ihn / und schreye: Miserere mei Domine, Fili David. HERR / du Sohn Davids / erbarme dich meiner. Filia mea male à demonio torque- tur. Mein Tochter wird von dem Teuffel hart geplaget. Lese man die Evangelisten / so wird man dergleichen Weiß zu reden bey an- deren nit finden. Jairus, der Vorsteher der Synagog, hat auch für sein francke Tochter gebetten: Er sprach: Impone manum tuam super eam, & viver. Lege dein Hand auff sie / so wird sie leben. Das Römglein hat ange- halten für die Gesundheit seines todt francken Sohns: Rogabat eum, ut descenderet, & sanaret filium ejus. Er bat ihn / daß er hinab käme / und seinen Sohn gesund machte. Aber diese Frau bat umb Barmherzigkeit für sich. Miserere mei, O HERR / erbarme dich mei- ner / sprach sie / da sie kommen war mit Ver- langen / ihr Tochter erlediget zu sehen von dem bösen Feind / der sie übel geplagt: Filia mea male à demonio vexatur. Was ist aber das? wann die Tochter leydet / so suche sie

March. 15.

March. 9.

Joan. 4.

Galat. 4.